

München d. 30. 92.



Liebe Eltern!

Wie sehr hat es mich erfreut,
 ein Besreiben von einem
 ungenauem Grund zu erhalten, es
 ist mir ein Beweis, daß die wieder
 in der Genußung festhalten,
 und zur Freude und zum Glück
 eines Angehörigen ein Geschenk
 überwinden fast, welche die
 Kraft. Hoffen wir, daß mit
 dem jetzigen Genuß wir
 Ordnung zu dem nämlichen West-
 lingen nun gut sein ist, dem
 gewöhnlich ist die für die Fall
 mehr so schwer über dem dem dem dem.
 mit dem.

Wie die and diesem Lande
reiffst haben wir bereits
empfangen Ginzig in Medling
zugeschickt, und befinden sich die
Elsen für bedientet besser,
Will die Gany jetzt seine Mühe
händen der neuen Werkzeuge
weisen, und und die Gastschone
sine Rüstung auf der
Linnwand vorzuführen? immer für
wagt die wagt haben, dass
Gany seine Talente besitzt, und
es ist sehr für zu über. Gann.
es ist das eine ganz was,
helt nicht die seine Kinder mit
einf haben.



Wird nunst der gute Buechel, der
samt ^{ihm} Laest auf der besten
Jahreszeit, die fünf hundert
vergnuegenen Tage bringe
wird. Bitte gegen die Nacht
suehlif von mir und Gaeue.
Im selben Juli wollen wir
nach Tobrasof, deuring dann
auf mich suehlif, es ist und bleibt
mir liebster Buechel. die
per stillen gedanken.

Liebt Lantzen, in die Gaeue wimpfen
die mir nunst auf gutem Sinne,
dass du die kuenstigen Kerne,
die im Winter, der fuer hundert

immerhin ein böser Geist
ist, nicht seinen Heilthum und seinen
Vernunftthum.

Also liebed Lantzen die best.
Herr Wümpfen für die und
das gutten Ankauf Wollungern,
und geschickte Gänzen von
Grosz und einem Pfistern

Josefine.